

WACHHOLDERBUSCH

Altes Windrad geht auf Reise nach Hof

Der obere Teil des abgebauten historischen Windrades kommt ins Bauernhofmuseum Kleinlosnitz – zuvor aber wird es in Hof restauriert. Für den Transport wurde ein Teleskop-Radlager gebraucht. ► SEITE 13

LICHTENBERG

Wechsel im System

Forstdirektor a. D. Martin Küppers sieht im Staatswald Abkehr von den bisherigen ökologischen Zielen. ► SEITE 13



NAILA

Firma Gebelein investiert kräftig

Elf Tonnen schwere Biegepresse in Werkhalle in Oberklingensporn installiert. Unternehmer Karli Gebelein plant noch in diesem Jahr den Bau einer weiteren Fertigungshalle. ► SEITE 15



SCHÖNLIND

Urlaub auf dem Bauernhof liegt voll im Trend

Immer mehr Familien mit Kindern fahren aufs Land. Drei landwirtschaftliche Betriebe in Schönling bei Wunsiedel bieten seit 30 Jahren Ferien zwischen Kühen und Kätzchen an. Tourismus-Experten erklären, warum die ländliche Idylle nach wie vor lockt. ► SEITE 4

ÜBERBLICK

Im Praxistest

Leitartikel von Stefan Vetter zur Pflegeversicherung ► Meinung Seite 2

Shanti geschnappt

Der seit sechs Jahren gesuchte mutmaßliche Kinderschänder Oliver Shanti ist verhaftet worden. Er soll mehr als 100 Kinder missbraucht haben. ► Magazin Seite 6

Frau mit Kampfgeist

Antje Pielorz führt das „Schmankerlhotel Bauer“ in Tröstau in vierter Generation. Die Chefin ist auch Servicekraft, Handwerker und Gärtner. ► Regionale Wirtschaft Seite 10

Klinsmann prophezeit harte Wochen

München – Der ehemalige Bundestrainer Jürgen Klinsmann (Bild) hat eine Langzeitwirkung der deutschen Final-Niederlage gegen Spanien prophezeit. „Da werden sie ein paar Wochen dran zu knabbern haben“, erklärte Klinsmann, der selbst das 0:1 der deutschen Fußball-Nationalmannschaft im Europameisterschafts-Endspiel erlebt hatte. „Klar, wenn man beim Endspiel dabei sein kann, dann will man es unbedingt gewinnen. Jetzt ist bei den Spielern die Enttäuschung erstmal sehr groß“, ließ der neue Coach von Bayern München im Internet verlauten. Den Medien stellt sich Klinsmann morgen. dpa



Spediteure gehen auf Protestfahrt

Aktionstag | Ärger über hohen Spritpreis und Tiefensee-Vorstoß. Am 19. Juli soll der Verkehr auf Autobahnen bundesweit massiv beeinträchtigt werden. Chemnitzer Unternehmer als Initiator, Kundgebung am Autohof Berg.

Von Dieter Weigel

Rehau – Das deutsche Speditionsgewerbe hat das Drängen von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) auf mehr Überholverbote für Lastwagen auf Autobahnen und eine uhrzeitabhängige Lkw-Maut scharf kritisiert. Letztendlich werde dies „zu einer weiteren Verteuerung von Waren“ in Deutschland führen, sagte der Vizepräsident des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes, Manfred F. Boes.

Vor allem angesichts der explodierenden Spritpreise wollen Spediteure mit einer bundesweiten Aktion auf die Situation aufmerksam machen. Am 19. Juli, einem Samstag, soll mit einer Sternfahrt der Verkehr auf den Autobahnen erheblich beeinträchtigt werden, sagte Michael Spreng am Montag gegenüber der *Frankenpost*. Der Rehauer Versicherungskaufmann Spreng, der über die elterliche Spedition Kontakte zur Branche hat, erklärte, die Lkw würden aus Richtung Regensburg, Nürnberg, Leipzig und Dresden starten, um sich dann am Autohof Berg, Kreis Hof, zu treffen. Dort soll es auch eine große Protestkundgebung geben.

Die Behörden hätten die Aktion, zu der der Chemnitzer



Überholverbote für Lastwagen auf Autobahnen, eine uhrzeitabhängige Lkw-Maut und – vor allem – der Spritpreis bringen die Spediteure auf die Palme. Unser Archivbild zeigt dichten Verkehr auf der A 72 im Vogtland. Foto: I. P.

Spediteur Rudolf Stör aufgerufen habe, bereits genehmigt, so Spreng. Federführend sei das Ordnungsamt Chemnitz. Um

den Reiseverkehr am 19. Juli möglichst massiv zu beeinträchtigen, sollen die Lastwagen mit nur 60 Stundenkilometern

auf den Autobahnen rollen. Spreng: „Wir wollen möglichst die drei Spuren platt machen.“

Spreng rechnete vor, dass allein der Netto-Dieselpreis seit November 2007 von 82 Cent auf 1,23 Euro gestiegen sei.

Neue Milliarden für Wirtschaft im Osten

Halle – CDU und SPD wollen mit neuen Milliarden-Summen die Wirtschaft im Osten auch in den kommenden Jahren unterstützen. Sie streiten zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit über Details der weiteren Angleichung von Ost und West. Das CDU-Präsidium beschloss am Montag in Halle ein Zehn-Punkte-Programm, um den Osten mittelfristig auf Westniveau bringen. Die neuen Länder sollten sich „zu den dynamischsten Regionen in der Mitte Europas entwickeln“, sagte die CDU-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Zu den Kernpunkten des CDU-Programms gehört eine Verlängerung der Investitionszulage bis zum Jahr 2013. Auch die Regionalförderung von rund 550 Millionen Euro solle weitere vier Jahre fortgesetzt, der Solidarpakt bis 2013 eingehalten werden, sagte Merkel.

Die SPD-Spitze kritisierte CDU-Pläne für die Einrichtung von Sonderzonen im Osten. Notwendig seien anständige Löhne für gute Arbeit, sagte Generalsekretär Hubertus Heil. Ohne Mindestlöhne sei die weitere Abwanderung nicht zu stoppen. dpa

Ölpreis treibt Inflation auf Rekordstand

Brüssel – Hohe Öl- und Nahrungsmittelpreise treiben die Teuerung in der Eurozone auf ein neues Rekordniveau. Die Jahresinflation stieg im Juni gegenüber dem Vormonat um 0,3 Punkte auf 4,0 Prozent. Das ist der höchste Stand seit Einföhrung des Euro. Die Europäische Zentralbank will noch in dieser Woche die Zinsen anheben.

EU-Währungskommissar Joaquín Almunia sagte in Brüssel, das Teuerungsniveau sei „unbequem für das Eurogebiet und für den Rest Europas“. Es drohe dabei eine gefährliche Lohn-Preis-Spirale. dpa

Grundig liebäugelt mit der Sparte Hausgeräte

Nürnberg – Der Nürnberger Fernsehgeräte-Anbieter Grundig erwägt den Einstieg in das Geschäft mit Hausgeräten. „Wir führen Studien durch, ob wir in das Geschäft mit der sogenannten weißen Ware gehen“, sagte der Vorstandschef des türkischen Grundig-Eigners Koc, Bülent Bulgurlu, der *Financial Times Deutschland*. Damit könnte es künftig auch Geschirrspül- und Waschmaschinen von Grundig geben. Konkret sind die Pläne laut Bulgurlu aber noch nicht.

Grundig hat bereits begonnen, sein Sortiment über das

Stammgeschäft mit Fernsehern und Audiogeräten hinaus zu erweitern. Seit zwei Jahren vertreiben die Nürnberger in Deutschland unter eigener Marke Haartrockner, -glätter und -schneider und seit einem Jahr Bodenstaubsauger.

Die Ausdehnung der Marke Grundig soll dem Bericht zufolge dazu beitragen, dass Koc die millionenschweren Investitionen in die fränkische Traditionsfirma amortisieren kann. Unter den 13 Marken der Konsumelektronik-Tochter Arcelik ist Grundig die international bekannteste. dpa

Ex-Fabrikchef aus dem Kreis Hof muss ins Gefängnis

Von Harald Jäckel

Hof – Im spektakulären Wirtschaftsprozess gegen einen 65-jährigen ehemaligen Fabrikbesitzer aus dem Kreis Hof wurde am Montag überraschend früh das Urteil gesprochen. Am vierten der neun anberaumten Verhandlungstage wurde der Angeklagte wegen fünffacher Steuerhinterziehung und vierfachen Diebstahls zu drei Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Allerdings werden vier Monate Haft erlassen, weil sich das Verfahren ohne Schuld des Angeklagten über ein Jahr verzögert hatte. Die Strafkammer schickte den vermögenden Ex-Unternehmer in Sachen Metallprofile ins Gefängnis, weil er von 1999 bis 2001 schwarze Ware produzieren ließ und sie nach Belgien verkaufte. Den Erlös schaffte der 65-Jährige auf ein Schwarzgeldkonto in Luxemburg. Allerdings reduziert sich der Steuerschaden von angeklagten 1,5 Millionen Euro auf rund 550.000 Euro, da die Fahnder legale Einzahlungen mit Schwarzgeldzahlungen vermischt hatten. Wegen Diebstahls mit einem Schaden von 135.000 Euro wurde der Mann verurteilt, weil er nach Verkauf der Firma weiterhin Ware aus der Produktion schwarz verkaufte. ► Oberfranken

Kindsmörder Gägen blitzt mit Klage ab

Straßburg – Der Entführer und Mörder Magnus Gägen ist mit seiner Grundrechtsbeschwerde gegen Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gescheitert. Obwohl ein Polizist Gägen im Verhör nach der Entführung des Frankfurter Bankierssohnes Jakob von Metzler mit furchtbaren Schmerzen gedroht hat, habe Deutschland nicht gegen das Recht auf ein faires Verfahren verstoßen, hieß es gestern in dem Urteil in Straßburg. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Gägen ist damit ausgeschlossen. ► Magazin

Mutige Frau vereitelt Banküberfall

Coburg – Eine mutige Angestellte hat am Montag einen Banküberfall in Coburg vereitelt und für die Festnahme des Täters gesorgt. Der 58-jährige Mann habe das Geldinstitut betreten, der 44-Jährigen eine Softair-Pistole gezeigt und 1000 Euro gefordert, so die Polizei. Die Angestellte ließ sich jedoch nicht beeindrucken und verweigerte die Herausgabe des Geldes. Unverrichteter Dinge verließ der Mann die Bank wieder. Die Frau folgte ihm und traf zufällig auf zwei Polizisten, die zu Fuß unterwegs waren. Sie nahmen den Mann sofort fest. dpa

Metropolregion Nürnberg als Vorbild

Bayreuth – Die Metropolregion Nürnberg hat nach Ansicht von EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner Vorbildfunktion für andere Metropolregionen in Europa. „Hier werden alle Pluspunkte auf das Beste ausgenutzt“, lobte Hübner die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen. Europa könne nur wachsen, wenn alle Metropolregionen diesem Beispiel folgen, sagte Hübner beim 2. Wissenschaftstag der Metropolregion am Montag in Bayreuth. Ein ausführlicher Bericht zum Wissenschaftstag folgt. dpa, red

3 Tote, 13 Verletzte bei Unfall mit Kleinbus

Vogtland | Polnische Reisegruppe wollte im voll besetzten Fahrzeug aus Italien zurück



Der völlig demolierte Kleinbus auf der A 72

Foto: dpa

Krankenhaus. Der Fahrer (29) und drei weitere Insassen wurden leicht verletzt.

Neben den Mitgliedern der polnischen Reisegruppe, die auf der Rückreise aus einem Italien-Urlaub waren, wurde auch der 30 Jahre alte Fahrer eines Autos bei dem Unfall verletzt. Die Unfallursache war zunächst unklar. „Wir können noch nicht sagen, ob der Autofahrer der Auslöser für den Unfall war oder ob er einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort war und einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden konnte“, so ein Polizeisprecher. dpa

DAS WETTER

Gartenfreunde werden auch heute zur Gießkanne greifen müssen. Denn abgesehen von einigen lockeren Wolkenfeldern herrschen fast überall strahlender Sonnenschein und blauer Himmel. Die Höchstwerte erreichen 25 bis 29 Grad. Auch morgen wird es sonnig, bevor ein paar Wolken aufziehen. Am Donnerstag sind Schauer ebenfalls eher selten. Erst am Freitag fällt dann zeitweise Regen.



Leser-Service: ☎ 0 18 03/39 54 20*
Anzeigen-Service: ☎ 0 18 03/39 54 30*
Service-Fax: ☎ 0 18 03/39 54 15*
Redaktion direkt: ☎ 0 92 81/81 62 18

* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz der dt. Telekom. Mobilfunk ggf. abweichend.
E-Mail Redaktion: redaktion@frankenpost.de
E-Mail Anzeigenabteilung: anzeigen@frankenpost.de
E-Mail Vertriebsabteilung: vertrieb@frankenpost.de
Frankenpost online: http://www.frankenpost.de

